

## Friedenswoche 3. bis 9. August 2014 in Konstanz. Alle Infos über Ort und Zeiten, Workshops und Referierende

**Ort:** Evangelisches Gemeindehaus, 78465 Konstanz-Wallhausen, Wittmoosstr. 17

**Zeiten:** Die Nachmittage sind frei für spontane Verabredungen, Relaxen am See, Wandern, Ausflüge usw. Workshops und Vorträge sind vormittags ab 10 Uhr – anschließend gemeinsames Mittagessen – und abends ab 19 Uhr.  
Wann welche Workshops und Vorträge stattfinden, steht jeweils rechts daneben. (Es sind noch nicht alle festgelegt. Neue Verabredungen in Konstanz sind möglich.)

**Zur Friedenswoche Anmeldung [hier](#) / Einladung [hier](#) / Web-Seite [hier](#)**

### Workshops und Referierende – Übersicht: (wird laufend aktualisiert)

Themen oder Namen anklicken

Fasten für ein atomwaffenfreies Europa <a href="#">Beate Engelke</a>	3. 8. 19 Uhr
Zur Militarisierung der deutschen Außenpolitik - unter Berücksichtigung entwicklungspolitischer Aspekte <a href="#">Clemens Ronnefeldt</a>	4. 8. 10 Uhr
"Wie gehen wir mit unserem politischen Gegner um?" – Eine praktische Auseinandersetzung mit unserem Dialogverhalten <a href="#">Christoph Besemer</a>	4. 8. 19 Uhr und 6. 8. 19 Uhr
Nonviolent Peaceforce: gewaltfrei eingreifen im Gewaltkonflikt <a href="#">Stephan Brües</a>	5. 8. 10 Uhr
Afghanistan 2015: Verhandlungslösung oder Bürgerkrieg? <a href="#">Otmar Steinbicker</a>	5. 8. 19 Uhr
Gütekraft – Gandhis aktuelles Erfolgsgeheimnis <a href="#">Dr. Martin Arnold</a>	6. 8. 10 Uhr
Versöhnung! Von Verzweiflung zur gelebten Vision <a href="#">Thomas Bühler</a>	7. 8. 10 Uhr
Wer teilt, mehrt Leben. Das Beispiel Lebenshaus Schwäbische Alb <a href="#">Michael Schmid</a>	7. 8. 19 Uhr
Projekt Alternativen zur Gewalt (englisch mit Übersetzung) <a href="#">Marina Ljubogradowa (Moskau)</a>	8. 8. 10 Uhr
Russische Soldatenmütter: Friedenseinsatz unter staatlichem Druck <a href="#">Regula Spalinger</a>	8. 8. 19 Uhr
Eine Volkskirche auf dem Weg zur Friedenskirche - der friedensethische Diskussionsprozess in der Evangelischen Landeskirche in Baden <a href="#">Karen Hinrichs und Pfarrer Dietrich Becker-Hinrichs</a>	9. 8. 10 Uhr

## Workshops und Referierende im Einzelnen

---

3.8. 19 Uhr

### Fasten für ein atomwaffenfreies Europa

Es geht um eine internationale öffentliche Fastenaktion, die Matthias Engelke, der Vorsitzende des Internationalen Versöhnungsbundes – Deutscher Zweig, am 1. August 2014 in Konstanz beginnt: <https://www.versoehnungsbund.de/2014-fasten>



#### Referentin

#### Beate Engelke

„Ob Friede wird, liegt auch an mir...“ – diese Zeile aus einem Kirchenlied umschreibt, was mir die Aktion „Fasten für eine atomwaffenfreie Welt“ bedeutet. Durch meinen Mann in die Friedensarbeit am letzten deutschen Atomwaffenstützpunkt in Büchel bei Cochem/Eifel „hineingerutscht“, verbindet uns seit fünf Jahren ein öffentliches Fasten vor dem dortigen Haupttor mit Gruppen auch in Frankreich, England und anderen Ländern mit Atomwaffen, anlässlich der Gedenktage an die

Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki im August 1945.

Die unvorstellbare Tötungskraft der Bomben „schlägt mir auf den Magen“, sie berührt mich auch körperlich. Das Fasten ist eine Form der Auseinandersetzung – auch als Bußfasten zu verstehen. Als Aktionsform übrigens sehr wenig aufwendig!

Beruflich zu mir: Ich freue mich regelmäßig, wenn Kinder lernen, dass die Buchstaben F R I E D E tatsächlich einen Sinn ergeben: Friede!

*zurück zur **Übersicht***

---

4.8., 10 Uhr

## Zur Militarisierung der deutschen Außenpolitik - unter Berücksichtigung entwicklungspolitischer Aspekte

Deutsche Soldaten sind in Afghanistan bereits länger in einem Kriegseinsatz als der 1. und 2. Weltkrieg zusammen gedauert haben. Mehrere Dutzend deutsche Soldaten kehrten tot zurück, viele seelisch und körperlich Verwundete haben die Bundeswehr nachhaltig verändert. Es gibt wieder Orden, Tapferkeitsmedaillen und Veteranentreffen.

In den verteidigungspolitischen Richtlinien der Bundesrepublik wird die Aufrechterhaltung des freien Welthandels als Ziel genannt, das es auch mit militärischen Mitteln zu verteidigen gelte. Während US-Truppen aus Deutschland abgezogen und nach Asien verlagert werden, sollen auf politischen Druck aus Washington deutsche Soldaten künftig verstärkt Aufgaben übernehmen, die bisher in Europa und Afrika von US-Truppen ausgeführt wurden. Dies ist verbunden mit der Forderung nach der Aufstockung des Verteidigungshaushaltes. Deutsche Rüstungsexporte nahmen in den vergangenen Jahren enorm zu - Deutschland liegt inzwischen weltweit an dritter Stelle aller Ausfuhrländer.

Wie kann dieser Militarisierung Deutschlands begegnet werden? Dazu spricht Clemens Ronnefeldt, langjähriger Friedensreferent des deutschen Zweiges des Internationalen Versöhnungsbundes



### Referent

**Clemens Ronnefeldt**, Dipl.-Theol., geb. 1960 in Worms.

1981-1984 studierte er an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz und 1984-1986 an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Frankfurt St. Georgen, wo er mit einer Diplomarbeit über die Hoffnung abschloss.

1982-83 absolvierte er eine Studienbegleitende Ausbildung zur Friedensarbeit an der Heimvolkshochschule Internationales Freundschaftsheim in Bückeberg.

1990 war er Mitbegründer der Initiative Frieden am Golf (IFAG) und reiste im November 1990 in den Irak.

Seit 1992 ist Clemens Ronnefeldt Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des Internationalen

Versöhnungsbundes.

2002, 2006, 2008, 2010 und 2013 nahm Clemens Ronnefeldt an Friedensdelegationen teil, die ihn nach Israel und in die palästinensischen Gebiete führten. 2004 war er in Syrien und im Libanon, 2005 im Iran. 2009 und 2011 reiste er erneut in den Libanon, 2011 und 2012 nach Ägypten, wo er jeweils mit Vertreter/innen aus dem Bereich der Friedens- und Menschenrechtsarbeit sprach.

Clemens Ronnefeldt ist Autor des Buches "Die Neue NATO, Irak und Jugoslawien", mit einem Vorwort von Prof. Dieter S. Lutz, Minden, 195 S., 2. Auflage 2002, sowie zahlreicher Artikel zu den Themen Irak, Iran, Israel/Palästina und den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien.

Clemens Ronnefeldt, Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des internationalen Versöhnungsbundes, lebt in Freising bei München.

[zurück zur Übersicht](#)

### Russische Soldatenmütter: Friedenseinsatz unter staatlichem Druck

Die „Soldatenmütter von St. Petersburg“ setzen sich für Wehrdienstleistende in der russischen Armee ein, deren Menschenrechte verletzt werden. Regula Spalinger, die Projektverantwortliche von G2W, konnte kürzlich ein spannendes Interview mit Ella Poljakova, der Leiterin der „Soldatenmütter von St. Petersburg“, führen. Ella Poljakova schilderte ihre Eindrücke von ihrer jüngsten Reise in die Ostukraine und der Situation der russischen Soldaten an der ukrainischen Grenze. Viele russische NGOs stehen in der jetzigen schwierigen innen- und außenpolitischen Lage in Russland unter verstärktem Druck. So wurden auch die Soldatenmütter in diesem Jahr erneut von den Behörden kontrolliert. Im August wird uns Regula Spalinger von ihrer jüngsten Begegnung mit den Soldatenmüttern während ihrer Sommerreise nach Moskau, Kostroma und St. Petersburg berichten.



#### Referentin

#### Regula Spalinger

ist 1964 geboren und im Sommer 2013 vom Verein G2W – Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft zur neuen Projektverantwortlichen für die Entwicklungszusammenarbeit in Russland berufen worden. An der Universität Zürich studierte sie Slawistik mit Schwerpunkt Russisch und Serbokroatisch, Englische Sprachwissenschaft sowie Musikwissenschaft. Bereits während des Studiums verbrachte sie Auslandsaufenthalte in St. Petersburg (Russland) und Zagreb (Kroatien). Nach dem Slawistikstudium ließ sie sich zur Dipl. Leiterin Außenwirtschaft EVA weiterbilden und gründete 1997 die eigene Unternehmensberatung „Kommunikation Ost-West“ mit integriertem Übersetzungs- und Dolmetscherdienst. In dieser Funktion hat sie zahlreiche Reisen nach Russland bzw. in den GUS-Raum und nach Südosteuropa unternommen und kennt sich in beiden Regionen bestens aus. Frau Spalinger ist akkreditierte OSEC-Expertin und unter anderem Mitglied von „Transparency International Schweiz“ und der „Gesellschaft Schweiz–Russland“.

[zurück zur Übersicht](#)

---

## Afghanistan 2015: Verhandlungslösung oder Bürgerkrieg?

2009/2010 bemühte sich Otmar Steinbicker gemeinsam mit einem afghanischen Stammesführer, in Kontakten mit NATO und Taliban, einen Waffenstillstand für Afghanistan zu erreichen. In von ihm mitinitiierten Geheimgesprächen zwischen dem ISAF-Hauptquartier in Kabul und hohen Talibanführern rückte im Sommer 2010 eine politische Lösung des Afghanistankonfliktes in greifbare Nähe. Die Gespräche wurden jedoch im Oktober 2010 von den USA jäh abgebrochen. Der Krieg, von dem die Militärs seit langem wussten, dass er nicht zu gewinnen war, wurde weitergeführt. Es geht um diese Ereignisse, ihre Weiterführung bis heute und um die Frage: Welche Perspektiven hat Afghanistan nach 2014?



### Referent

**Otmar Steinbicker** ist Journalist und Herausgeber des Aachener Friedensmagazins aixpaix.de.

Er war von 2006-2009 einer der Sprecherinnen und Sprecher der Kooperation für den Frieden (Zusammenschluss von 50 deutschen Friedensorganisationen und -initiativen) und seither Mitglied des Kooperationsrates.

Er ist Redakteur der Zeitschrift "Friedensforum" und Mitglied des Beirates der Deutschen Initiative für den Nahen Osten (DINO). Er veröffentlicht u.a. Kolumnen in den "Aachener Nachrichten" und anderen Medien.

Otmar Steinbicker ist über das Afghanistan-Thema hinaus bereit zur Teilnahme an Gesprächen oder auch Diskussionsforen zu Themen wie Ukraine, Nahost, Syrien, Militarisierung der deutschen Außenpolitik und ihre Grenzen, Europäische Sicherheit statt NATO, „alte“ und „neue“ Friedensbewegung, Medien und Krieg, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der Friedensbewegung und weiteren Themen.

*zurück zur* **Übersicht**

---

## Eine Volkskirche auf dem Weg zur Friedenskirche - der friedensethische Diskussionsprozess in der Evangelischen Landeskirche in Baden

In einem zweijährigen Diskussionsprozess, an dem sich 23 von 25 badischen Bezirkssynoden beteiligt haben, hat die Evangelische Landessynode in Baden einen umfassenden Beschluss gefasst, der das kirchliche Friedenshandeln fördern will und Stellung bezieht gegen militärische Lösungen. Methoden der gewaltfreien Konfliktbearbeitung sollen auf breiter Basis innerhalb und außerhalb der Kirche gefördert werden. Höhen und Tiefen der Auseinandersetzung werden berichtet und der wegweisende Beschluss vorgestellt – eine Anregung für andere Kirchen.

### Referierende:



Oberkirchenrätin **Karen Hinrichs** und Pfarrer **Dietrich Becker-Hinrichs** sind Mitglieder im Versöhnungsbund und haben den badischen Prozess mit vielen anderen von Anfang an begleitet.

*zurück zur **Übersicht***

---



## Versöhnung! Von Verzweiflung zur gelebten Vision

7.8., 10 Uhr

Verlierer bei Unrecht und Gewalt leiden dauerhaft an ihrem Verlust von Würde und Hoffnung. Mitunter wird Hass zu einer hoch infektiösen Reaktion auf die Wunden der Vergangenheit. Was über die Spirale der Gewalt da herauskommt, schreit zum Himmel: Immer neues Unrecht, blinde Zerstörung.

Die Antwort des Himmels ist bekannt: „Liebt Eure Feinde!“ Damit konnten Christen und viele andere nur selten etwas anfangen, obwohl die Kraft einer zähen, intelligenten, kommunikativen und aktiven Feindesliebe einer Feindschaft den Boden unter den Füßen zu entziehen vermag. So wurden selbst alte Todfeinde zu Freunden, wie Frankreich und Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Eine Fallstudie mit einem Kurzfilm bezieht sich auf einige ihrer Anfänge und Grundzüge. Weitere Themen sind Voraussetzungen und Schritte von Versöhnung:

- im Alltag: der „kleine Weg“ und
- nach schwerer Gewalt: der „große Weg“.



### Referent

**Thomas Bühler:** Ehemann, Vater zweier erwachsener Söhne, ein Kriegstrauringer, Friedensfreudiger und ein Liebhaber vieler Fragen und Antworten.

Im Leben viel unterwegs: Mit vierzehn fort von zuhause auf eine Heimschule, mit siebzehn für ein Jahr als Austauschschüler in die USA. Später mit Rad und Zelt durch Europa. Noch intensiver religiös unterwegs: Vom Kinderglauben über einen Trotz-Atheismus in die Verzweiflung über diese quälend-friedlose Welt. Auf internationalen Konferenzen lernte ich FriedensstifterInnen kennen, deren Beispiel mich tief beeindruckte. Freunde inspirierten mich, auch meine Zweifel zu bezweifeln. Es folgten Monate in einer christlichen Lebensgemeinschaft. Übers Studium fand ich dann Zugang zu uralten und aktuellen Erfahrungen und Einsichten. Fast 30 Jahre war ich evangelischer Pfarrer.

Die Frage nach dem Zusammenfinden auf vielen Ebenen ließ mich nie mehr los: Du und ich, wir und ihr, das Ich und das Selbst, Gott und Mensch, das Persönliche und Politische - mit allem dazwischen. Immer geht es um Störungen und um den Aufbau des Miteinanders. Daher das Thema meines Seminars.

*zurück zur **Übersicht***

---

## Gütekraft – Gandhis aktuelles Erfolgsgeheimnis

„Gütekraft“ entspricht „Satyagraha“, dem Wort, das Mahatma Gandhi für seine erfolgreiche Streitkunst schuf. Sie fußt auf einer die Menschheit verbindenden Kraft, die in uns allen geweckt werden kann. Im Streit zwischen einzelnen Personen wurde sie ebenso wirksam eingesetzt wie in internationalen Konflikten. Wir haben sie alle erlebt, sind uns ihrer allerdings selten bewusst. Die Wirkungsweise dieser Kraft wird anhand von Beispielen anregend erklärt.

[www.guetekraft.net](http://www.guetekraft.net)



### Referent

**Dr. Martin Arnold**, Essen, war bis 2010 Berufsschulpfarrer der Evangelischen Kirche im Rheinland. Er arbeitet als Friedensforscher seit 1997 am Institut für Friedensarbeit und gewaltfreie Konfliktaustragung sowie seit 1998 in der Arbeitsgruppe Gütekraft. Er ist Trainer für Gewaltfreie Aktion und wirkte vielfach an solchen Aktionen mit. 1997 bis 2005 lehrte er an der Universität Marburg im Studiengang Friedens- und Konfliktforschung. 2011 veröffentlichte er seine Forschungen zur Gütekraft, die die Deutsche Stiftung Friedensforschung finanziell ermöglichte.

Forschungsergebnisse, Downloads, Newsletter: <http://www.martin-arnold.eu>

*zurück zur* **Übersicht**

---



## Wer teilt, mehrt Leben. Das Beispiel Lebenshaus Schwäbische Alb.

Der 1993 gegründete Verein "Lebenshaus Schwäbische Alb - Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie e.V." mit Sitz in Gammertingen (Kreis Sigmaringen) will konstruktive, Leben stiftende Antworten auf existentiell wichtige Fragen und auf die vielfältigen Formen zerstörerischer Gewalt geben. Dabei geht es sowohl um gemeinsames Nachdenken, als auch um Solidarität und Miteinanderteilen. Deshalb unterstützt und begleitet das Lebenshaus Menschen in Krisen- oder Übergangssituationen, z.B. Flüchtlinge, Menschen in Trennungen und schweren Konflikten. Solche Menschen können auch in der Hausgemeinschaft des Lebenshauses mitleben (u.a. dafür stellt der Verein - finanziert durch Spendengelder und überwiegend zinslose Darlehen - ein eigenes Gebäude zur Verfügung).

Zudem führt „Lebenshaus Schwäbische Alb“ Veranstaltungen durch, organisiert Aktionen, stellt verschiedene Medien bereit, um zur Bewusstseinsbildung beizutragen und zum eigenen Handeln zu ermutigen. Es gibt eine vielfältige Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Organisationen und Bündnissen aus der Friedens-, Menschenrechts-, Solidaritäts-, Frauen- und Ökologiebewegung.

Bei dem Engagement treten auch vielfältige Konflikte auf. Insbesondere erzeugt das menschenrechtliche und friedenspolitische Engagement in einer der politisch-kulturell konservativsten Gegenden Deutschlands sehr viel Gegenwind.



### Referent

**Michael Schmid**, geb. 1951; Sozialwissenschaftler (M.A.), Pädagoge; berufstätig u.a. ab 1988 für zweieinhalb Jahre als hauptamtlicher Friedensarbeiter und Geschäftsführer bei der *Friedens- und Begegnungsstätte Mutlangen*; seit über 20 Jahren in der Behindertenhilfe bei Marienberg e.V. in Gammertingen in Teilzeit beschäftigt; Referent für Friedensfragen und Geschäftsführer beim Verein *Lebenshaus Schwäbische Alb – Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie*; vielfältige Erfahrungen in Bildungsarbeit; seit Jahrzehnten engagiert in Friedens-, Ökologie- und Eine-Welt-Bewegung.

[zurück zur Übersicht](#)

---

## "Wie gehen wir mit unserem politischen Gegner um?" – Eine praktische Auseinandersetzung mit unserem Dialogverhalten

Der Versöhnungsbund steht auf dem Boden der Gewaltfreiheit und lehnt den Einsatz von Militärgewalt unserer Regierung und ihrer Verbündeten in jedem Falle ab. Dies wird von Menschen heftig kritisiert, die im "gerechten Krieg" bzw. "humanitären Militärinterventionen" das einzig wirksame Mittel sehen, um aktuelles Blutvergießen und anhaltende Unterdrückung zu beenden. Wie gehen wir mit solch anders denkenden Menschen um - seien es BürgerInnen, PolitikerInnen oder Militärangehörige? Können wir mit unseren Argumenten überzeugen? Erreichen wir eine Veränderung der Einstellung bei unseren Gesprächen? Macht es überhaupt Sinn, sich auf solche Diskussionen einzulassen? Wie könnten Alternativen aussehen?

Dazu möchten wir ein praktisches Experiment durchführen und auswerten: Wir werden eine tatsächliche politische Auseinandersetzung mit einem in Konstanz lebenden Kritiker der Friedensbewegung (+ Begleitung) führen. Den zwei bis drei Gesprächsrunden folgen jeweils Auswertungen, bei denen wir den Verlauf und die Ergebnisse des Gespräches mit Hilfe verschiedener gewaltfreier Kommunikations- und Konfliktlösungsmodelle analysieren (z.B. Gandhis Satyagraha-Normen, Gütekraft-Konzept, Gewaltfreie Kommunikation, Pat-Patfoort-Modell, Transaktionsanalyse, Win-win-Konfliktlösungsmodell, Wertequadrat o.a.). Daraus entwickeln wir dann Anregungen, die beim jeweils nächsten Gespräch umgesetzt werden sollen. Schaffen wir es, mit diesem gewaltfreien "Rüstzeug" zu einer Verständigung und gemeinsamen Veränderung zu kommen? Und wenn ja, wodurch konnte das erreicht werden?

Vorgehensweise und Ablauf:

- Zwei oder drei Personen aus der Workshop-Gruppe werden das direkte Gegenüber für den/die Kritiker sein und ein erstes Gespräch führen. Der Rest der Gruppe beobachtet. (Ca. 1-1,5 Std.) Auswertung innerhalb der Workshop-Gruppe inkl. der Vorbereitung des nächsten Gesprächs.(ca. 1,5-2 Std.)
- Ein zweites Gespräch wird durchgeführt. (Ca. 1-1,5 Std.) Danach wieder eine Auswertung und Vorbereitung der nächsten Runde. (Ca. 1,5-2 Std.)
- Ein abschließendes drittes Gespräch wird durchgeführt. (Ca. 1-1,5 Std.) Auswertung des gesamten Gesprächsprozesses voraussichtlich gemeinsam mit den Kontrahenten. (Ca. 1 Std.)

**Das mehrstufige Vorgehen erfordert einen Zeitaufwand von mehreren Vormittags- und Abendeinheiten. Evtl. wird der Ablauf auf nur zwei Gesprächsrunden gekürzt.**



**Referent**

**Christoph Besemer**

Versöhnungsbund-Mitglied  
Mediator (BM) und Ausbilder für Mediation (BM),  
Dipl.-Politologe  
Mitarbeiter der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden

### Nonviolent Peaceforce: gewaltfrei eingreifen im Gewaltkonflikt

Mit Hilfe verschiedener Medien - Ausstellung, Film und Präsentation - wird Stephan Brües das Konzept des Unbewaffneten Zivilen Peacekeepings vorstellen und deren Umsetzung durch Beispiele aus der praktischen Arbeit der Nonviolent Peaceforce auf Sri Lanka, den Philippinen und im Südsudan konkretisieren. Dabei werden die Erfolge, aber sicher auch die Grenzen des gewaltfreien Eingreifens in Konfliktgebieten thematisiert.

Ggf. wäre es z.B. für Jugendgruppen auch möglich, anschließend oder an einem anderen Termin eine Straßentheaterszene über die NP-Arbeit einzustudieren und irgendwo aufzuführen.

(\* je nach technischer Ausstattung am Ort und Interesse der Teilnehmenden)



#### Referent

**Stephan Brües** ist Ethnologe, Politikwissenschaftler sowie Fach- und Wissenschaftsredakteur und seit mehr als 30 Jahren in der Friedensbewegung aktiv. Er ist seit 2009 im Vorstand und seit 2012 Ko-Vorsitzender des Bundes für Soziale Verteidigung (BSV), der an dem Gründungsprozess (1999-2002) der Nonviolent Peaceforce (NP) aktiv beteiligt war. 2005 war er

Internationaler Wahlbeobachter auf Sri Lanka und hat viele dort tätige NP-Friedensfachkräfte kennengelernt. Seitdem engagiert er sich für die NP und koordiniert seit 2007 eine informelle Arbeitsgruppe Nonviolent Peaceforce Deutschland, die durch Vorträge, Broschüren, Website und Ausstellungen die NP-Arbeit und das Konzept des Unbewaffneten Zivilen Peacekeepings in Deutschland bekannt machen will. Zugleich hat er als Vertreter des BSV an Internationalen Versammlungen (Nairobi 2007, eine virtuelle 2014) sowie jährlichen Versammlungen europäischer Mitgliedsverbände teilgenommen (2007 Berlin, 2009 Lillehammer, 2010 Lyon, 2011 Åland, 2012 Oslo). Zuletzt hat er an der Ausstellung des Nürnberger Friedensmuseums und des BSV "WOW - Wirksam ohne Waffen" mitgearbeitet.

[zurück zur Übersicht](#)

---

## Projekt Alternativen zur Gewalt (englisch mit Übersetzung)

PAG ist eine internationale Organisation, die seit 1975 inzwischen in mehr als 40 Ländern aktiv ist. (<http://rgdf.de/index.php/initiativen/57-projekt-alternativen-zur-gewalt-e-v-international>: <http://www.avpinternational.org> ). Alle zwei Jahre treffen wir uns international, um Neues zu lernen und zum Erfahrungsaustausch. Die Ausbildung bietet drei Stufen an:

- 1.) Basis: Was bedeutet Gewalt für dich? Wie können Konflikte gelöst werden?
- 2.) Fortgeschritten: Wie kann im Team zusammengearbeitet und Konsens erzielt werden?
- 3.) Training für Trainer: Trainer für die Workshops werden.

Wir bieten außerdem Ein-Tages-Workshops zu verschiedenen Themen an wie: Verantwortung, meine Mission, Beziehungen zu anderen Menschen verbessern, Sinn des Lebens und weitere, an denen die Teilnehmenden gerade interessiert sind. Das Allerwichtigste im Workshop ist die *Verändernde Kraft*, die Menschen hilft, sich selbst zu verändern, wenn sie es wollen.



### Referentin

#### Marina Ljubogradova (Moskau)

geboren 1962 bei Moskau. Seit 14 Jahren bin ich Schulungsleiterin für PAG (Projekt Alternativen zur Gewalt = AVP = Alternatives to Violence Project). Ich gebe Kurse in non-violence für Schulkinder, Studenten, Sozialarbeiter, Psychologen, Soldaten, Flüchtlinge, Überlebende nationaler Konflikte oder Bürgerkriegsbetroffene und für ganz gewöhnliche Menschen, die etwas in ihrem Leben ändern, sich selbst verändern wollen. Ich arbeite ehrenamtlich in verschiedenen Gegenden Russlands und früherer Teile der Sowjetunion wie Georgien, Ukraine, Litauen, Aserbaidschan, Südossetien und Moldawien, wo nationale Konflikte große Probleme für verschiedene Bevölkerungsteile darstellen. Ich arbeite auch mit Menschen, die unter Gewalt in der eigenen Familie, am Arbeitsplatz, von Verwandten oder Nahestehenden leiden. Das Gewaltniveau in Russland ist noch sehr hoch.

## Alternatives to Violence Program (englisch mit Übersetzung)

AVP is an international organization since 1975 in more than 40 countries (<http://www.avpinternational.org> ). We have international Gatherings once in 2 years where we learn new programs and share our experience. Our program has 3 levels:

- 1) basis: What is violence for you? How to resolve conflicts?
- 2) advanced: How to work in the team and how to reach consensus with the members of your team
- 3) Training for trainers: How to become a trainer in our workshops.

And also we have many other 1-day workshops on different topics such as: responsibility, my mission, how to improve relationships with other people, sense of life, and any others which participants are interested in at the moment.

The most important thing of our workshop is the Transforming Power that helps people to transform themselves if they want to.

Marina Ljubogradowa (Moscow): born in 1962 near Moscow. I'm AVP (Alternatives to Violence Project) facilitator for 14 years. I'm doing non-violence workshops with schoolchildren, students, social workers, psychologists, soldiers, refugees, people who had survived national conflicts and civil war, and just ordinary people who want to change something in their life, to transform themselves. I'm working as a volunteer in different parts of Russia and former parts of the Soviet Union such as Georgia, Ukraine, Lithuania, Azerbaijan, South Ossetia, and Moldavia where national conflicts are a big problem for different segments of people. I'm also working with people who are suffering from violence in their own families, in their jobs, from their relatives and close people. The level of violence in Russia is still very high.

*zurück zur* **Übersicht**

**Zur Friedenswoche Anmeldung [hier](#) / Einladung [hier](#) / Web-Seite [hier](#)**